



Grundschule Osburg

Tel.: 06500 / 288
E-Mail: grundschule.osburg@ruwer.de
Homepage: www.grundschule-osburg.de

Förderverein Schule Osburg e.V.:
Sparkasse Trier:
IBAN: DE98 5855 0130 0021011820,
BIC: TRISDE55XXX
Volksbank Trier:
IBAN: DE75 5856 0103 0000814127,
BIC: GENODED1TVB

Lernzeitkonzept der Grundschule Osburg zu Hause und in der Ganztagschule in Angebotsform

Inhaltsverzeichnis:

1.	Vorüberlegungen	S. 2
1.1	Richtlinien	S. 2
1.2	Pädagogische Leitidee der Grundschule Osburg	S. 2
1.3	Unterrichtsentwicklung	S. 3
2.	Hausaufgabenverständnis an der Grundschule Osburg	S. 4
2.1	Hausaufgaben bedeuten	S. 4
2.2	Freiwillige Lernzeitaufgaben	S. 5
2.3	Lernzeitaufgaben	S. 5
2.4	Bedeutung der Lernzeitaufgaben für Kinder	S. 5
2.5	Kontrolle der Lernzeitaufgaben	S. 5
3.	Lernzeit an der Grundschule Osburg	S. 6
3.1	Wann ist die Lernzeit	S. 6
4.	Lernzeit zu Hause - Umsetzungshilfen für Eltern	S. 6
4.1	Unterstützung	S. 6
4.2	Streitigkeiten oder Unstimmigkeiten	S. 7
4.3	Bedenken der Eltern	S. 7
5.	Anregungen für die Lernzeit (Schuljahr $\frac{3}{4}$ & Schuljahr $\frac{1}{2}$)	S. 7
6.	Allgemeine Nutzung von I-Pads zur Lernförderung im Bereich der schulischen Lernzeiten	S. 11
7.	Förderung von Selbstständigkeit	S. 11
8.	Lernzeitdokumentation	S. 12

1. Vorüberlegungen

Der Begriff „**Inklusion**“ ist nicht nur Thema der Schulen, sondern der Gesellschaft bzw. der Gemeinschaft, in der wir leben.

Definition: Inklusion (vom lat. „includere“ = „einschließen“, „einbeziehen“) = alle gemeinsam Die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen des Einzelnen an. Jede Form der Ausgrenzung (z.B. durch eine Behinderung, die Hautfarbe, die soziale Schicht und vieles mehr) ist nicht gewünscht. Inklusion ist mehr als Integration (Def.: Fügt vorher Getrenntes wieder zusammen, man lernt und lebt gemeinsam, aber nur nebeneinander.)!

Unterricht heute bedeutet auch immer Lernen in heterogenen Lerngruppen. Diese **Heterogenität** (Def.: beschreibt die Unterschiedlichkeit der Kinder hinsichtlich verschiedener Merkmale, die als lernrelevant eingeschätzt werden) ist ein wichtiger Bestandteil jeder Gesellschaft. In der allgemeinen Schullandschaft ist dieses Phänomen zwar bekannt, wird aber erst in letzter Zeit immer häufiger thematisiert.

1.1 Richtlinien

Kernaufgabe der Lehrerinnen und Lehrer ist es, einen qualifizierten Unterricht zu erteilen. Sie führen die Schülerinnen und Schüler zu **selbstständigem Lernen**. Dazu gestalten sie den Unterricht, leiten Lernprozesse an und fördern sie, vermitteln Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, bahnen Einstellungen und Haltungen an, **beraten und beurteilen, organisieren, planen** und werten ihre Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern aus.

Diese Aufgaben verändern natürlich auch die Gestaltung der Hausaufgabenzeit bzw. der Lernzeit in besonderem Maße.

Die Grundschulordnung gibt in § 37 vor, dass Hausaufgaben so vorzubereiten und zu stellen sind, „dass die Schülerinnen und Schüler sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigen können.“ Der Umfang und der Schwierigkeitsgrad sind dabei „dem Alter und dem individuellen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler anzupassen und können deshalb nach Art und Umfang unterschiedlich sein.“ Für die Klassenstufen 1 und 2 sieht die Grundschulordnung nicht mehr als eine halbe Stunde, für die Klassenstufen 3 und 4 nicht mehr als eine Stunde Zeit zum Anfertigen der Hausaufgaben vor. Außerdem wird hier beschrieben, dass Hausaufgaben „in der Regel im Unterricht besprochen und zumindest stichprobenweise überprüft“ werden.

1.2 Pädagogische Leitidee der Grundschule Osburg

Ziel unseres pädagogischen Handelns ist es, in unseren Schülern/innen eine Reihe von Kompetenzen grundzulegen.

So sollen alle Kinder unter anderem:

- grundlegende Kenntnisse/Fertigkeiten/Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben
- Denken lernen
- Lernen lernen
- zunehmend selbstständig werden
- grundlegende Arbeitshaltungen erwerben
- Leistungsmotivation aufbauen
- emotionale Stabilität gewinnen
- soziale Haltungen erwerben
- kommunikative Kompetenzen erweitern

- motorische Geschicklichkeit erwerben
- Verantwortung übernehmen
- Mitgestaltungsfähigkeit erlernen...

Um diese und viele weitere Ziele verwirklichen zu können, wird unser Unterricht von folgenden Lernarten und Unterrichtsmethoden geprägt:

- entdeckendes Lernen
- spielerisches Lernen
- handlungsorientiertes Lernen
- Beobachtungslernen
- Bekräftigungslernen
- Lernen durch Einsicht
- Übung und Wiederholung
- individuelle Förderung
- emotionale Wärme und Wertschätzung
- fächerübergreifendes Lernen
- Rhythmisierung des Unterrichts...

Ausführliche Informationen über pädagogische und inhaltliche Vorgaben finden Sie unter:

[Rahmenpläne Rheinland-Pfalz](#)

[Grundschulordnung Rheinland-Pfalz](#)

[Bildungsserver Rheinland-Pfalz](#)

Die Unterrichtsqualität ist uns sehr wichtig, daher stellen wir unsere Konzepte gemeinsam mit den Elterngremien regelmäßig in Konferenzen auf den Prüfstand und entwickeln sie weiter. Den Rahmen für die Bewertung, was guten Unterricht ausmacht, liefert den Schulen des Landes der [Orientierungsrahmen Schulqualität](#).

Unser Ziel ist es die **Persönlichkeitsentwicklung** der Kinder durch individuelle Förderung und Differenzierung zu unterstützen.

1.3 Unterrichtsentwicklung

Die Lehrerrolle hat sich grundsätzlich verändert und somit auch der Unterricht. Notwendige Konsequenz aus der geforderten individuellen Förderung und dem selbstständigen Lernen ist die **Öffnung des Unterrichts**. Hier eine Definition von Öffnung, die als Grundlage für unsere Arbeit dient:

Stufenmodell des offenen Unterrichts¹:

Stufe 0 als Vorstufe „geöffneter Unterricht“ – nicht „offener Unterricht“:

Differenzierte Arbeitsformen (freie Arbeit, Wochenplan, Werkstätten, Stationen usw.) bei denen Komponenten freigegeben werden, wie z.B. Zeit, Ort, Sozialform usw. Die Inhalte, die Methoden und der Lernweg werden noch weitgehend durch Schulbücher, Karteien oder sonstige Aufträge vorgegeben.

Grundidee: Lernen muss Passung haben.

¹ Vgl. Peschel, Falko: „Offener Unterricht. Teil I und Teil II didaktische und fachdidaktische Überlegungen. Baltmannsweiler, Schneider Verlag 2002“.

Stufe 1: Die methodische Öffnung:

Die methodische Öffnung ist die Grundbedingung für eine Öffnung des Unterrichts und basiert auf der konstruktivistischen und lernpsychologischen Annahme, dass Lernen ein eigenaktiver Prozess ist. Der Lernweg wird ganz freigegeben, so dass die Kinder ihren eigenen Weg zur Lösung des Problems suchen. Der Lehrer wählt unter Umständen lediglich die Inhalte und Problemstellung aus und macht sie den Kindern zugänglich.

Grundidee: Lernen ist ein eigenaktiver Konstruktionsprozess

Stufe 2: Die methodische und inhaltliche Öffnung:

Grundlage für die Erweiterung der Öffnung um die inhaltliche Dimension ist der Ansatz des interessenbezogenen Lernens. Man lernt am schnellsten und einfachsten, wenn man sich für etwas interessiert. Für den Unterricht bedeutet das, dass auch die Schüler/innen eigene Themen zur Bearbeitung mit in die Schule bringen oder den Lehrpersonen in Gesprächen mitteilen, die sie interessieren. So hat z.B. die Grundschule Osburg 2016 eine Schülerversammlung gegründet, die der Schulleitung in regelmäßigen Treffen eigene Ideen, Wünsche und Bedarfe mitteilt, welche unter anderem die Grundlagen für das Schulqualitätsprogramm bilden: „Digitale Schule“, „Naturpark-Schule“ oder die „MINT-freundliche Schule/Haus der kleinen Forscher“. Außerdem führt unsere Grundschule regelmäßige Umfragen bei der Schülerschaft durch, um Informationen über die Interessenfelder der Schülerschaft zu erfahren.

Grundidee: Lernen ist am effektivsten, wenn es vom Lernenden als selbstbestimmt und signifikant erlebt wird.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen in Rheinland-Pfalz lassen alle Stufen zu und die päd. Freiheit der Lehrkräfte erlaubt auch viele Umsetzungsmöglichkeiten.

Hier einige Beispiele für offene Unterrichtsmethoden:

- **Lernplan** (offen d.h. ohne konkrete Inhalte)
- **Projektarbeit** (nicht nach Themenvorgabe durch die Lehrerin, sondern die Schüler bringen eigene Themen zur Bearbeitung mit in die Schule, die sie interessieren)
- **Portfolio und Lerntagebuch**

Nach dem Leitsatz „Hilf mir, es selbst zu tun!“ wird mit dieser individuellen Unterrichtsmethode das **intrinsische Lernen** jedes einzelnen Kindes gefördert. Seinem individuellen Leistungsniveau entsprechend entwickelt jedes Kind einen eigenaktiven Lernprozess. Die zentrale Aufgabe der Lehrkräfte dabei ist heute, **allen** Schüler/innen den Raum für die individuelle Arbeit an ihrem jeweiligen Leistungsstand zu geben und somit auch dem Anspruch, sich selbst zu organisieren, gerecht zu werden. Somit kann am Ende einer Schulstunde oder am Ende eines Schultags nicht eine einheitliche Hausaufgabe stehen. **Auch die Hausaufgaben müssen sich dem individuellen Leistungsniveau der Kinder anpassen.**

1. Hausaufgabenverständnis an der Grundschule Osburg

2.1 Hausaufgaben bedeuten:

- wiederholen,
- fordern,
- fördern,
- vertiefen

und das **je nach Bedarf**, also individuell.

Diese bedeutet für unsere Grundschule:

Die Kinder bekommen Lernzeitaufgaben, die ihrem persönlichen Lern- und Leistungsstand entsprechen. D.h. unterschiedliche Kinder bekommen unterschiedliche Lernzeitaufgaben:

- inhaltliche Differenzierung
- quantitative Differenzierung, auch in der Darstellung
- qualitative Differenzierung
- zeitliche Differenzierung

2.2 Freiwillige Lernzeitaufgaben

Zudem gibt es freiwillige Lernzeitaufgaben, welche gemacht werden können, aber nicht gemacht werden müssen. Freiwillige Hausaufgaben gab es schon immer (bekannt unter: Sternchen- oder Krönchenaufgaben). Kinder lernen und behalten mehr, wenn sie eine Sache gerne und aus der eigenen Motivation heraus bearbeiten. Daher sind freiwillige Lernzeitaufgaben ein **zusätzliches** Angebot an die Kinder. Werden sie aber unter Druck und mit Widerwillen bearbeitet, sind sie sinnlos. Freiwillige Lernzeitaufgaben sind nicht gleichzusetzen mit den individuellen Lernzeitaufgaben.

2.3 Lernzeitaufgaben

Diese sind individuell und können z.B. wie folgt vorkommen:

- **Tages-Lernzeitaufgaben:**
Diese Aufgaben im Allgemeinen können sein:
 - Arbeitsaufträge, Recherchen, Versuche, Materialsammlungen, Vorträge, Erzähl-/Schreibanlässe, Lesen usw.
 - Arbeitsblätter
 - Aufgaben in den Arbeitsheften/ -büchern
 - Lernhefte (Lupenheft) oder Freiarbeitshefte
- **Wochen-Lernzeitaufgaben:**
Bei Wochen-Lernzeitaufgaben erhalten die Schülerinnen und Schüler z.B. zu Beginn einer Schulwoche einen auf den Lern-/Leistungsstand des Kindes angepassten Plan, indem die individuellen Lernzeitaufgaben für die jeweilige Schulwoche enthalten sind. Die Kinder können sich über diese Zeit Lernzeitaufgaben selbst einteilen und eigenständig entscheiden, wann und wieviel sie an Hausaufgaben pro Tag erledigen möchten. Am Ende des Zeitraums müssen alle Aufgaben des Lernzeitaufgaben-Wochenplans gemacht sein und vorgezeigt werden.
- **Quartals-/Monats-Lernzeitaufgaben**
Diese werden über ein Quartal (z.B. von den Ferien zu den Ferien) aufgegeben. Darüber hinaus können auch Aufgaben zum Unterrichtsstoff von den Kindern entstehen, die der Lehrerin dem Lehrer ebenso gezeigt werden können.

2.4 Bedeutung der Lernzeitaufgaben für Kinder

Lernzeitaufgaben bringen für Kinder nur dann einen Lernerfolg, wenn sie von diesen überwiegend intrinsisch motiviert erledigt werden. Deshalb muss es unser Ziel sein, Lernzeitaufgaben so zu stellen, dass die Kinder sie gerne und motiviert machen.

Daraus folgt, dass Lernzeitaufgaben:

- den Kindern sinnvoll erscheinen müssen.
- von Kindern zunehmend selbstständig bearbeitet werden können.
- den Kindern ein Erfolgserlebnis ermöglichen müssen.
- gewürdigt werden
- so gestellt werden, dass sie immer wieder den Kindern die Möglichkeit bieten, Dinge zu erforschen und auszuprobieren.

2.5 Kontrolle der Lernzeitaufgaben

Eine Kontrolle der individuellen Lernzeitaufgaben muss **nicht** täglich erfolgen und die Aufgaben müssen **nicht** täglich bei jeder Schülerin/jedem Schüler auf Richtigkeit überprüft werden.

Ein Stempel, ein Haken, eine Unterschrift, ein Smiley etc. der Lehrerin/des Lehrers kann ein „Ich habe die Aufgaben gesehen!“ bedeuten. Kein Vermerk bedeutet allerdings **nicht** „Ich habe die Hausaufgaben nicht gesehen!“. Sollten die individuellen Aufgaben auf Richtigkeit überprüft worden sein, sind Fehler angestrichen.

Für die Kontrolle der individuellen Lernzeitaufgaben in der Schule können folgende Möglichkeiten genutzt werden:

- Kinder legen Lernzeitaufgaben aufgeschlagen auf den Tisch. Kontrolle erfolgt durch Rundgang von Tisch zu Tisch in einer Freiarbeitsphase, im offenen Anfang oder während ruhiger Arbeitsphase.
- Schülerinnen/Schüler einzeln oder tischweise an das Pult rufen und Lernzeitaufgaben vorzeigen lassen.
- Lernzeitaufgaben stichprobenartig einsammeln oder vorzeigen lassen.
- Lernzeitaufgaben einsammeln und zur Kontrolle mit nach Hause nehmen.
- Lernzeitaufgaben werden eingesammelt und in einer Arbeitsphase der Kinder während des Unterrichts kontrolliert.
- In einer Arbeitsphase an Gruppentisch setzen und selbst kontrollieren/besprechen.
- Kinder legen Lernzeitaufgaben morgens in ihr Ablagefach. Kontrolle erfolgt im Laufe des Tages.
- Schülerinnen und Schüler vergleichen mit ihrer Sitznachbarin/ ihrem Sitznachbarn die Lernzeitaufgaben und dürfen diese dann mit Haken abzeichnen.
- Kontrolle erfolgt in Kleingruppe über ein Lösungsblatt.
- Ausstellung der Lernzeitaufgaben und Würdigung oder Kontrolle über Museumsgang.
- Bei Ende einer Unterrichtsreihe Kontrolle des gesamten Unterrichtsinhalts durch Einsammeln der Mappen oder Hefte.

Eine Unterschrift oder ein Stempel der Lehrperson unter den Lernzeitaufgaben bedeutet, dass die Lehrperson die Lernzeitaufgaben gesehen hat und nicht zwingend, dass die Lernzeitaufgaben auf Richtigkeit kontrolliert wurden. Lernzeitaufgaben ohne Vermerk der Lehrerin, wurden evtl. auch gesehen, jedoch nicht vertiefend behandelt.

2. Lernzeit an der Grundschule Osburg

Grundsätzlich gilt, dass für die Lernzeit und mögliche Fragen rund um die Lernzeit nur die Lehrerinnen und Lehrer zuständig sind. Bei Fragen sprechen Sie bitte die Klassenlehrerin/den Klassenlehrer oder die Lernzeit-Lehrerin/-Lehrer an.

3.1 Wann ist die Lernzeit?

Montags, dienstags und donnerstags gibt es von 14.00-15.00 Uhr von Lehrkräften und ggf. weiterem Schulpersonal betreute Lernzeiten.

3. Lernzeit zu Hause - Umsetzungshilfen für Eltern

Eltern interessieren sich für den Lernfortschritt ihres Kindes und treten mit ihm in **Kommunikation**. Basis dieses Dialoges zwischen Eltern und Kind ist das **Vertrauen**, das die Eltern ihrem Kind entgegenbringen. Dazu kommt das **Vertrauen**, das die Eltern der Schule entgegenbringen müssen, damit eine einheitliche und dem Kind förderliche Atmosphäre zwischen Eltern und Schule herrschen kann.

4.1 Unterstützung

So können Eltern ihr Kind bei den Lernzeitaufgaben unterstützen:

- Kontrollieren Sie täglich das Mitteilungsheft und die Postmappe Ihres Kindes auf Mitteilungen.
- Loben und bestärken Sie Ihre Kinder in ihrer Arbeit und in ihrem Lernfortschritt.

- Ermutigen Sie Ihre Kinder zur Selbstständigkeit, sodass sie durch die weitgehend **alleinige** Problemlösung an Motivation und Selbstwertgefühl gewinnen.
- Erproben Sie mit ihrem Kind Ort, Zeit und Umgebung für die optimale Erledigung der Lernzeitaufgaben.
- Sind Sie bei der Erledigung der Lernzeitaufgaben für das Kind ansprechbar, sitzen jedoch nicht neben dem Kind → Selbstständigkeit.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Kind immer das vollständige Material dabei hat, die Lernzeitaufgaben ordentlich erledigt und Mappen und Hefte ordentlich führt.
- Würdigen Sie die erledigten Aufgaben Ihres Kindes.
- Kontrollieren Sie, ob die zeitliche Rahmenvorgabe (1.+2. Schuljahr maximal 30 Minuten; 3.+4. Schuljahr maximal 60 Minuten) für den Umfang der Aufgaben eingehalten wird, wenn öfters nicht, geben Sie der Lehrperson eine kurze schriftliche Rückmeldung.
- Loben Sie die Erledigung von freiwilligen Lernzeitaufgaben (hat sich das Kind freiwillig genommen) und erzwingen die Erledigung nicht.

4.2 Streitigkeiten oder Unstimmigkeiten

Bei Streitigkeiten oder Unstimmigkeiten, während der Erledigung der Lernzeitaufgaben, gilt:

- „**RUHE BEWAHREN**“! Streitigkeiten sind nicht förderlich für die Arbeitsatmosphäre
- die Probleme sollen vom Kind genau benannt werden
- evtl. Notiz der Eltern ins Mitteilungsheft
- Fragezeichen an der entsprechenden Aufgabe durch das Kind
- Konnten Lernzeitaufgaben aus anderen Gründen (z.B. längerer Arztbesuch) nicht erledigt werden, wird dies für die Lehrperson durch die Eltern im Mitteilungsheft/Hausaufgabenheft vermerkt.

4.3 Bedenken der Eltern

Die Bedenken der Eltern, bei individuellen Lernzeitaufgaben keinen Einblick mehr in die schulische Leistung des Kindes zu haben, können wie folgt gelöst werden:

- In Absprache mit der Lehrperson und dem Kind können die Arbeiten der Woche über das Wochenende mit nach Hause genommen werden.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über den Unterricht.
- Schauen Sie in den Schulranzen Ihres Kindes.
- Nutzen Sie die Lehrer-Eltern-Schülergespräche oder vereinbaren Sie bei großen Sorgen oder Fragen weitere Gesprächstermine.
- Nutzen Sie das Mitteilungsheft zum kurzen Austausch.

Grundsätzlich gilt:

Der Austausch zwischen den Eltern und der Schule ist wichtig!

5 Anregungen für die Lernzeit

5.1 Lernzeit für zu Hause/für die Ganztagschule in Angebotsform Klasse 3/4

Individuelle Aufgaben von der Lehrkraft müssen erledigt werden. Manchmal darfst du teilweise deine Lernzeit selber gestalten. Hier einige Vorschläge für deine 60-minütigen Lernzeit:

5.1.1 Deutsch

Lesen

- Tägliches Lesen von Büchern, Comics, Zeitschriften (wöchentliche Ausleihe in der Schulbücherei möglich)
- Antolin (Computerprogramm zur Leseförderung). Kostenloser Zugang über die Klassenlehrerin
- Lesen (leise für dich oder laut vorlesen)
- Vorlesen lassen durch Apps oder auf YouTube Geschichten anhören
- Anhören von Hörbüchern und/oder Hörspielen in der ARD-Audiothek

Sprachgebrauch

- Tagebuch schreiben und gestalten
- Inseln für Erzählzeiten im Alltag finden
- schreiben zu Lieblingsthemen (z.B. für die Info-Wand im Klassenraum)
- Briefe und E-Mails schreiben
- gemeinsam Fantasiegeschichten erfinden
- ein eigenes Kochbuch gestalten
- eine kleine Geschichte aufschreiben
- etwas in Schönschrift abschreiben
- Lernwörter üben
- ein Gedicht auswendig lernen und der Klasse vortragen
- ein eigenes Buch mit dem Book Creator (App) schreiben und gestalten

5.1.2 Mathe

Zahlenraum (Klasse 3 bis 1 000; Klasse 4 bis 1 000 000)

- vorwärts und rückwärts zählen
- Zahlendiktat
- Vorgänger/Nachfolger/Nachbarzehner/Nachbarhunderter notieren
- Mengen schätzen
- Zahlen raten („Meine Zahl ist größer/kleiner...“)
- Zahlen auf dem Zahlenstrahl ablesen
- Zahlenfolgen/Zahlencodes erfinden und notieren

Rechnen

- Kopfrechnen +/- und x/:
- Ergänzen („Wie viel fehlt bis...“)
- Wiederholung 1x1
- Alltagssituationen zum Rechnen schaffen (Geld, Mengen, Uhrzeit, Gewicht, Längen)
- Kopfrechenspiele mit Partner (z.B. Einmaleins-Tetris)

Geometrie

- genaues Zeichnen mit Lineal, Geodreieck, Zirkel
- geometrische Flächen und Körper im Alltag erkennen
- Mandalas mit Schablonen zeichnen und (aus-)malen
- Muster erfinden und legen oder malen
- bauen (z.B. Türme aus Papier, Bierdeckeln, Lego, ...)

5.1.3 Basisübungen

- schneiden (Schere, Messer)
- ausmalen

- knicken und falten
- links/rechts trainieren
- bauen mit Lego oder anderen Baukastensystemen

5.1.4 Konzentrations- und Gedächtnisübungen

- Würfel- und Brettspiele (Mensch ärgere dich nicht, Schach...)
- Memory
- „Ich packe meinen Koffer“
- „Ich sehe was, was du nicht siehst“
- „Wer ist es?“
- Kartenspiele
- Smart Games
- römische Rundmühle
- Solitaire
- „Denkbar“ nutzen

...vielleicht hast du noch eigene Ideen.

5.2 Lernzeit für zu Hause/für die Ganztagschule Klasse 1/2

Individuelle Aufgaben von der Lehrkraft müssen erledigt werden. Manchmal darfst du teilweise deine Lernzeit selber gestalten. Hier einige Vorschläge für deine 30-minütige Lernzeit:

5.2.1 Deutsch:

Lesen:

- Lesen im Alltag (im Supermarkt, Plakatüberschriften...)
- gemeinsames Lesen (Bücher für Leseanfänger, Aufträge oder lustige „Quatschsätze“ auf Zettel schreiben...)
- abends Geschichten vorlesen (Eltern)
- tägliches Lesen von Büchern, Comics, Zeitschriften, Bankbuch (wöchentliche Ausleihe in der Schulbücherei möglich)
- Antolin (Lernplattform zur Leseförderung). Kostenloser Zugang über die Klassenlehrerin
- Lesecke, Leseregal und Lesespiele

Sprechen/Hören:

- miteinander sprechen, gegenseitig Erlebnisse erzählen
- Hörspiele / Hörbücher hören / Kopfhörer
- Flüsterpost spielen
- Anlaute hören und benennen
- abends Geschichten vorlesen (Eltern)
- Inseln für Erzählzeiten im Alltag finden

Schreiben:

- Buchstaben bewegungsrichtig schreiben, Schreibpilot
- selbst Wörter oder kurze Sätze formulieren
- Schreiben im Alltag (Einkaufsliste, kurze Nachrichten auf Zettel...)
- Abschreiben (einzelne Wörter oder kurze Sätze)
- Tagebuch schreiben und gestalten
- Schreiben zu Lieblingsthemen (z.B. für die Info-Wand im Klassenraum)

5.2.2 Mathematik:

Zahlenraum (Klasse 1 bis 20; Klasse 2 bis 100)

- vorwärts und rückwärts zählen
- Zahlendiktat
- Vorgänger/Nachfolger
- Mengen schätzen
- Zahlen raten („Meine Zahl ist größer/kleiner...“)
- Zählen (im Alltag, z. B. Treppenstufen...)
 - ➔ Rechenspiele zu Themen des Regelunterrichts
- mit Bauklötzen/Lego bauen
- Ziffern bewegungsrichtig schreiben
- Einkaufen (Wechselgeld...)
- Brett- und Strategiespiele („Dame“, „Mühle“...)

Rechnen

- Kopfrechnen +/-
- Ergänzen bis 10 oder 100 („Wie viel fehlt bis...“)
- 1x1 (Klasse 2)
- Rechenspiele
- Alltagssituationen zum Rechnen schaffen (Geld, Mengen, Uhrzeit, Gewicht, Längen)
- Aufgaben würfeln (plus / minus)
- Reihenspiele

5.2.3 Basisübungen:

- Schleifen und Knoten binden
- knicken und falten
- links/rechts trainieren
- vorwärts-/rückwärtslaufen
- Hüpfspiele
- werfen und fangen
- gemeinsames Singen und Musizieren
- bauen mit Lego oder anderen Baukastensystemen
- Bewegung und Sport aller Art
- basteln, schneiden, kleben, malen
- sorgfältig ausmalen
- kneten
- mit Sand spielen und bauen (kinetischer Sand)
- mit Bauklötzen / Lego bauen

5.2.4 Konzentrations- und Gedächtnisübungen

- Würfel-, Brettspiele und Kartenspiele (Mensch ärgere dich nicht, Schach, Uno, ...)
- Memory
- „Ich packe meinen Koffer“
- „Ich sehe was, was du nicht siehst“
- „Wer ist es?“
- „Denkbar“ nutzen
- Sport (Bewegung im Freien, Sportverein...)
- sich allein (im Kinderzimmer, ohne digitale Medien) beschäftigen
- mit Bauklötzen/Lego bauen
- Kniffel für Kinder

- Mikado
- Jenga
- Packesel
- Knobel- und Spielaufgaben

...vielleicht hast du noch eigene Ideen.

5.2.5 angeleitete Ruhezeit

Für uns Erwachsene, aber auch für unsere Kinder ist es häufig schwer im Alltag Ruhezeit zu finden. Daher möchten wir den Schüler/innen eine Möglichkeit bieten zu entspannen und auch mal die Stille und Ruhe zu genießen. Neben unserem Ruheraum bieten wir täglich ab 14:30 Uhr eine zusätzliche Ruhezeit in der Bücherei an. Hier werden in ruhiger Atmosphäre Vorleseangebote gemacht. Aber es soll auch Zeit für Verarbeitungen des Alltags geschaffen werden, indem Schüler/innen frei malen dürfen oder einfach nur den Märchen zuhören und auf Sitzkissen/Matten Ruhe finden.

6. Allgemeine Nutzung von I-Pads zur Lernförderung im Bereich der schulischen Lernzeiten

- montags: Lerngruppe 1a/1b keine iPads
- dienstags: Lerngruppe 2a/2b/3a keine iPads
- donnerstags: Lerngruppe 3b/4a/4b keine iPads

Die I-Pads der Grundschule werden regelmäßig gewartet und es wurden in schuleigenen Medienkonzepten eine ganze Reihe von getesteten Apps installiert. Diese können von den Kindern zum gezielten Fördern in nahezu allen Themenbereichen genutzt werden. Weitere Informationen erhalten Sie im schulischen Medienkonzept der Grundschule Osburg.

Medienkonzept der Grundschule Osburg:

<https://www.grundschule-osburg.de/medienkonzept.html>



7. Förderung von Selbstständigkeit

Da Schüler/innen das selbstständige Lernen zuerst erlernen müssen, beginnt diese päd. Arbeit natürlich bereits durch eine Vielzahl an Methoden und Konzepten am Vormittag. Am Nachmittag möchten wir aber auch im Bereich der Selbstkontrolle den Kindern die Möglichkeiten/Angebote zur Selbstständigkeit bieten. Dies geschieht durch:

- Lösungen zur Selbstkontrolle
- Schüler/innen unterstützen sich gegenseitig
 - ➔ z.B. Viertklässler, die fertig sind, gehen zu Erstklässlern und helfen ihnen oder lesen mit ihnen (Paten)
- Schüler/innen besprechen/vergleichen erledigte Hausaufgaben in Kleingruppen
 - ➔ Versprachlichung/Vertiefung des Gelernten

8. Lernzeitdokumentation

Für Eltern von Ganztagskindern stellt sich nun die Frage:

Wie erhalte ich Rückmeldung über das Verhalten, den Lernprozess und das Arbeitsverhalten meines Kindes?

Hierzu erfolgte ein entsprechender Elternbrief:

„Liebe Eltern,

[...]

NEU: Rückmeldesystem („Hausaufgabenzeit“):

Aus diesem Grund haben wir ein neues Rückmeldesystem für die Lernzeiten erarbeitet, welches uns als Lehrkräften und GTS-Personal ermöglicht, die Kinder in ihrem Lernprozess zu begleiten und zu unterstützen. Ab dem Schuljahr 2024/2025 werden wir das folgende Rückmeldesystem nutzen:



Sonne

Du hast selbstständig und konzentriert gearbeitet.



Blume

Du hast mit Hilfe und (größtenteils) konzentriert gearbeitet.



Wolke

Du hast geträumt und/oder unkonzentriert gearbeitet.



Blitz

Du hast unkonzentriert gearbeitet und in der Lernzeit gestört.

Idee hinter der Umstellung:

Das System arbeitet wie bisher mit verschiedenen Symbolen, die den Kindern und Eltern eine Rückmeldung zum Verhalten und Lernen während der Lernzeit geben. Diese Rückmeldung bezog sich bisher vor allem auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der erledigten Hausaufgaben. Und diese Art der Rückmeldung mit Kontrolle der bearbeiteten Aufgaben nahm in der Regel so viel Zeit in Anspruch, dass eine Unterstützung, Begleitung oder individuelle Förderung der Kinder durch die Lehrkräfte nur noch teilweise möglich war.

Um während der Lernzeit wieder mehr Zeit für die individuelle Förderung und unterstützende Begleitung der Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu haben, wird sich die Rückmeldung im neuen System nur noch auf das Arbeitsverhalten bzw. die Arbeitsweise der Kinder beziehen. Wir nehmen also zukünftig mehr den Arbeits- und Lernprozess der Kinder in den Blick als ihre Arbeitsergebnisse. Damit möchten wir auch einen Beitrag zur Entwicklung der Selbstständigkeit der Kinder und ihres organisierten Umgangs mit dem Lernen allgemein und dem Erledigen von (Haus-)Aufgaben leisten.

Das bedeutet, dass in den Lernzeiten die Hausaufgaben nicht mehr auf Vollständigkeit oder Richtigkeit durch die Lehrkräfte kontrolliert werden. Eine Überprüfung bzw. Kontrolle der

Hausaufgaben findet (wie für die Nicht-GTS-Kinder auch) am nächsten Schulvormittag durch die entsprechende Lehrperson statt. Diese Kontrolle erfolgt laut Grundschulordnung stichprobenweise (GSchO §37 Abs. 2).

NEU: Lernkonzept und Lernzeitdokumentation („individuelle Lernzeit“):

Häufig erledigen die Kinder ihre „Hausaufgaben“ zügig, wodurch sich im Zeitfenster von 14-15 Uhr noch weitere Lernmöglichkeiten und Freiräume ergeben. An die „Hausaufgabenzeit“ schließt fließend die „individuelle Lernzeit“ an. Hier erarbeiten wir mit den Kindern gemeinsam selbst gesteckte Ziele. Das Angebot reicht ähnlich wie zu Hause von Leseangeboten über eine Vielzahl an Lern- und Spielmöglichkeiten aller Art. Auch für diesen Zeitraum erhalten die Kinder und Sie über die neue Lernzeitdokumentation Rückmeldung zum Verhalten Ihres Kindes. Genaueres können Sie unserem Lernzeitkonzept auf unserer Schulhomepage entnehmen. Siehe: <https://www.grundschule-osburg.de/lernzeitkonzept.html>

[...]

Insgesamt sehen Sie, dass wir uns ständig viele Gedanken über Ihre Kinder und deren Bedürfnisse machen und stets versuchen eine schulische Lern- und Lebenswelt zu schaffen, in der Ihre Kinder im Mittelpunkt stehen und sich wohlfühlen können.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Cäcilia Lauterbach & Ronny Blügel“

Grundschule Osburg, Juni 2024